Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 33. Freytag, den 26. April 1811.

Berlin, vom 18. April.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Commissarius Friedrich Wilhelm Wiebmer, zu Gleiwitz, zum Justiz-Commissions-Rath allergnädigst zu ernennen geruhet.

Madame Reichard, die am 16ten dieses Nachmittags um halb 6 Uhr von der Königl. Thierarzneischule aus, in Gegenwart der Prinzessinnen Wilhelm und Hessen, des Prinzen August K. K. H. H., des Kurprinzen von Hessen Hochfürstl. Durchl. und einer ansehnlichen Versammlung von Zuschauern, ihre erste Luftreise antrat, ist desselben Abends bei Genzhagen ohnweit Trebbin (4 Meilen von hier) glücklich zur Erde herabgekommen, vom Landrath Herrn v. Haacke aufgenommen worden und gestern gegen Mittag wiederum hier eingetroffen.

Berlin, vom 20. April.

Vorgestern sind Ihre Hochfürstliche Durchlaucht, die Herzogin von Sachsen-Hildburghausen von Neu-Strelitz, und der Französisch-Kaiserliche General und außerordentliche Gesandte am Russisch-Kaiserlichen Hofe, Herr Graf von Lauriston, von Dresden hier eingetroffen.

Memel, vom 2. April.

Auch hier wurden gestern und heute im Beisein der dabei konkurrirenden Militair- und Civil-Autoritäten und des Kaiserl. Französischen Consuls sämmtliche auf den hier konfiszirten Schiffen befindlich gewesenen Englischen Manufakturwaaren, deren Werth nach einer genauen Abschätzung beinahe 300000 Rthlr. betrug, unter Zulauf einer großen Menge Zuschauer, öffentlich verbrannt.

Stralsund, vom 13. April.

Am 6ten ward auch hier Sr. Königl. Hoheit, unserm theuern Kronprinzen, Carl Johann, der Huldigungs-Eid abgelegt. Der Regierungs-Kanzler, Ritter von Pachebel, welcher diesen Eid entgegen nahm, gab des Mittags ein großes Diner von 40 Converts, und Abends war Ball für 300 Personen.

Dresden, vom 8 April.

Der Herzog von Sachsen-Weimar hat die große Decoration des Ordens der grünen Krone erhalten.

Der jetzt hier befindliche Erbprinz von Sachsen-Hildburghausen wird, wie es heißt, als Garde-Officier in die Dienste unsers Königs treten.

Bei den Festungsarbeiten von Torgau werden überhaupt gegen 4000 Arbeiter gebraucht werden.

Frankfurt, vom 10. April.

Se. Excellenz, der Herr General, Graf Lauriston, Franz. Ambassadeur am Petersburger Hofe, ist heute durch unsre Stadt paßirt, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Vom Main, vom 14. April.

Aus den dem Tribunal von Mainz bei Gelegenheit des Prozesses des Damian Hessel und seiner Mitschuldigen vorgelegten Akten hat man berechnet, daß der Werth der von den am Rhein organisirten Räuberbanden verübten Diebstähle im Jahr 1804 3½ Millionen betrug; seitdem sind diese Diebstähle bis zum Jahre 1810 zu einer so ungeheuern Summe angewachsen, die sich noch nicht genau angeben läßt.

Auf Ostern erscheint von dem gelehrten Deutschen Sprachforscher, Dr. Radloff, in München, ein Werk: Ueber die Vorzüge und Treflichkeit der Süddeutschen Mundarten vor den Norddeutschen.

Die Fabrik von Caffee-Surrogat des Hauses Claus und Comp. in Prag beschäftigt gegenwärtig nicht weniger als 78 Arbeiter. Sie liefert täglich 15 Centner von diesem Surrogat, die nach allen Provinzen der Monarchie verführt werden.

Das Großherzogthum Warschau enthält jetzt eine Bevölkerung von 3 Mill. 774462 Einwohner.

Cassel, vom 10. April.

Unser Finanzminister Graf von Bülow ist aus Paris zurückgekommen, hat sich auf seine Güther zurückgezogen und den Staatsrath v. Malchus zum provisorischen Nachfolger erhalten.

Mannheim, vom 13. April.

Der Fürst von Hatzfeld ist vorgestern von hier nach Paris abgereiset. Er ist von Seiten Sr. Majestät des Königs von Preußen beauftragt, dem Kaiser zur Geburt des Königs von Rom Glück zu wünschen.

Wien, vom 10 April.

Der Fürst Johann Clary ist den 8ten d. M. nach Paris abgereiset, um die Glückwünsche des hiesigen Hofes zur glücklichen Entbindung der Kaiserin zu überbringen.

Der von hier nach Paris abgereisete Ruß. Minister, Graf Schuwaloff, wird daselbst, dem Vernehmen nach, den Ruß. Bothschafter, Fürsten Kurakin, remplaciren, so lange dieser die seiner Gesundheit wegen nöthigen Bäder in diesem Frühjahr gebrauchen wird.

Der patriotische Fürst Johann von Lichtenstein, hat sich entschlossen, künftig in seiner Oekonomie keinen andern als Ahornzucker zu dulden, der auf seinen Güthern, wo es viele Ahornbäume giebt, erzeugt wird.

Der Fürst Kinski hat den eisenhaltigen Brunnen zu Messeno, auf seiner böhmischen Herrschaft Slonitz, der trotz seiner seit hundert Jahren bewiesenen Heilkraft und der angenehmen Gegend, sehr vernachlässigt wurde, wieder herstellen lassen, für alle Bequemlichkeit der Gäste gesorgt, auch seinen Leibarzt, den Dr. Katzenberger, zum Brunnenarzt bestellt.

Die Regierung scheint den Plan, in Holland und Belgien ein Geld Anlehn zu eröfnen, ganz aufgegeben zu haben, indem dieselbe durch die neuesten Finanz-Operationen sich im Stande sieht, ihre Engagements auch ohne ein Anlehn zu erfüllen, und der Verkauf der geistlichen Güter viel baares Geld, das bis jetzt noch in den Cassen der Capitalisten verschlossen war, in Cirkulation setzen wird.

Wien, vom 12. April.

Der letzte Courier von Petersburg überbrachte eine offizielle Note, worin gesagt wird, daß die Besetzung der servischen Festungen nur militairische Operationen zum Zweck hätte, und nur für den Augenblick geschehen wäre.

Preßburg, vom 9. April.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes:

„Servien befindet sich gegenwärtig in einer sehr schlimmen Lage. Es herrschen daselbst zum zweitenmale zwischen den Servischen Häuptern und dem Volke große Uneinigkeiten. Zwischen dem Servischen Obervorsteher Georg Czerni und dem Russischen Obersten Fedorowitsch herrscht kein Einverständniß. Die Rußische Parthei jenseits der Morava unter Melenko Stoik und Peter Dobrinaz hat sich Georg Czerni widersetzt und schon sind zwischen beiden Partheien manche blutige Auftritte vorgefallen. Georg Czerni ist mit einer Anzahl Truppen und Kanonen von Topola aus, wo der Sammelplatz dieser Truppen war, nach der Morawa aufgebrochen. Wie man vernimmt, soll derselbe bereits diesen Fluß paßirt haben.

Paris, vom 9. April.

Der heutige Moniteur enthält folgende Nachrichten von der Armee von Portugall:

Ein Adjutant des Marschalls, Prinz von Eßlingen, ist zu Paris angekommen. Er ging am 23. März von Celorico ab, wo das Hauptquartier war.

Alle Magazine der Armee waren am 28. Februar gänzlich erschöpft. Die Fourageurs, die man auf 20 Lieues weit vom Hauptquartier abschickte, brachten nichts mehr mit.

Am 1. März war man genöthigt, den Reserve-Zwieback anzugreifen, der höchstens auf 14 Tage Lebensmittel verschaffen konnte; und es war keine Möglichkeit, die Erndte abzuwarten, weil man vor dem Junii keine Hülfsmittel dadurch erhalten konnte. Dem Prinzen von Eßlingen blieb also nur unter 3 Partheien zu wählen übrig:

Entweder die Engländer in ihren Linien von Lissabon anzugreifen; allein die Grundsätze des Kriegs verboten ihm, es zu thun, so lange seine schwere Artillerie nicht angekommen war.

Oder über den Tajus zu gehen, um sich mit der Armee von Andalusien zu vereinigen, und sich dadurch mittelst der großen Heerstraße mit Sevilla und Madrid in Communication zu befinden, seine Artilleriemittel in Badajoz zu haben, seine Lebensmittel aus Alentejo zu beziehen, seine Operationslinie zu verändern u die doppelte Bruckenschanze inne zu haben, welche die Armee auf dem rechten und auf dem linken Ufer des Zezere zu Punhete angelegt hatte.

General Eblé hatte bei der Thätigkeit und bei der wahren Kenntniß aller Hülfsquellen seines Fachs, die ihm, so wie der Artillerie der Armee, zur größten Ehre gereichen, 200 Fahrzeuge bauen lassen. Man konnte also zu gleicher Zeit 2 Brücken über den Tajus schlagen, mit einem Uebergange bei Punhete drohen, ihn weiter unten, Santarem gegenüber, bewerkstelligen, indem man hiernach in den Rücken der Division des Generals Hill drang, der Englischer Seits von Punhete aufgestellt war, oder durch eine Bewegung über Leiria die Engl. Armee nach Lissabon zurückwerfen, und sie dadurch nöthigen, die Division Hill zurück zu berufen, um Lissabon zu Hülfe zu kommen; endlich konnte man diese Bewegung benutzen, um bei Punhete eine Brücke zu schlagen. War man zu Folge der einen oder der andern dieser Operationen über den Tajus gegangen, so war man mit Sevilla und Madrid in Communication, und man konnte alle Ressourcen der Armee von Andalusien gebrauchen.

Die dritte Parthei, die sich darbot, war, wieder über den Mondego zu gehen und sich wieder nach Guarda zu ziehen und sich in Communication mit Ciudad-Rodrigo zu setzen, wo sich die Schuhe, die Kleidungsstücke, die Munitionen, die Artillerie-Ressourcen, die Magazine und der Schatz der Armee befanden, die seit 6 Monaten keinen Sold erhalten hatte.

Am 3. März entschloß sich der Prinz von Eßlingen zu dieser letztern Parthei. Am 4. brachen alle Bagage und die Kranken, die sich auf der großen Anzahl von Maulthieren der Armee befanden, auf, und gewannen zwei Märsche. Die Arriergarde ward dem Herzog von Elchingen anvertraut, welcher von Leiria nach Meliano vordrang und dadurch die Position von Cartaxo zu tourniren drohte. Am 10. befand sich die Arriergarde zu Pombal.

Unsre Scharfschützen, die vor der Stadt geblieben waren und die Engl. Avantgarde wurden mit einander handgemein; dieses veranlaßte das Gefecht von Pombal. Unsere Vorposten zogen sich zurück: die Engl. Avantgarde rückte in die Stadt. Die erste Brigade der ersten Division des Herzogs von Elchingen marschirte mit dem Bajonnet gegen den Feind, griff ihn an und tödtete oder verwundete ihm 4 bis 500 Mann. Unser Verlust in diesem Gefecht belief sich auf 5 Todte und 18 Verwundete. Die Engl. Avantgarde hatte keine Artillerie; die Artillerie unsrer Arriergarde, die aufgepflanzt war, spielte beständig gegen den Feind.

Am 11. befand sich die Französ. Arriergarde auf den Anhöhen von Redinha. Der Engl. General rückte mit seiner ganzen Armee vor. Um 2 Uhr Nachmittags stellte

er ohngefähr 25000 Mann unter dem Feuer von 40 unserer Artilleriestücke auf, die mit großer Thätigkeit schossen, Alle Kugeln trafen in die Masse der Feinde, ohne daß sie irgend eine Batterie demaskirt hätten. Mehrmals zeigte sich die Unordnung in ihren Colonnen. Gegen 5 Uhr kam die Artillerie an und sie errichteten einige Batterien. Mit Vergnügen bemerkte man, daß eine ihrer Divisionen auf ihrer rechten Flanke manövrirte, um durch das Thal von Redinha unsern linken Flügel zu tourniren. Man ließ dies geschehen. Sobald jene Division genug engagirt war, ruckten das 50ste und 27ste Infanterie-Regiment mit dem Bajonnet gegen sie und brachte sie in völliger Deroute. Der commandirende Englische Offizier ward getödtet. Das dritte Husaren-Regiment machte einen sehr schönen Angriff. Der Verlust der Engländer, die sich mehrere Stunden lang unter dem Feuer unserer Artillerie befanden, war beträchtlich. Unser Verlust belief sich auf 80 Todte und Verwundete. Am 15. befand sich die Avantgarde zu Foz de Arome.

Unsre Artillerie war auf dem rechten Ufer der Ceira aufgestellt, welche das linke Ufer sehr beherrscht. Sehr geschickt brachte man den Feind zu einem Avantgarde-Gefecht, welches ihm nachtheilig war. Man zog ihn unter das Feuer der Artillerie des rechten Ufers; zu gleicher Zeit griffen ihn das 39ste und 69ste Regiment an, und während das Dorf mehrmals genommen und wieder genommen ward, waren die Engl. Colonnen allem Feuer unserer Batterien ausgesetzt. Die Unordnung drang in ihre Reihen und theilte sich bald der ganzen feindlichen Linie mit, die des Nachtheils einer solchen Lage überdrüßig war; einige Engl. Flüchtlinge kamen bis nach Lonza und Pinheros.

Das Dorf Foz de Arome blieb im Besitz der Französ. Arriergarde.

Unser Verlust beläuft sich auf 200 Mann; der Verlust der Engländer auf 1200. Ein Engl. General ist getödtet worden.

Dies war nun der Augenblick, gegen die Engl. Armee zu marschiren und sie zu ecrasiren. Dieser Entschluß kam auf einen Augenblick bei der Französ. Armee in Anregung; allein wir waren schon bis zum 15. März gekommen; der Rückzug hatte am 5ten angefangen. Man hatte täglich nur anderthalb oder 2 Lieues zurückgelegt; es waren nur noch auf 2 bis 3 Tage Lebensmittel zu halben Rationen übrig. Es war also unmöglich, sich aufzuhalten. Es war kein Tag zu verlieren. Die Armee setzt ihre Bewegung fort.

Am 17. war die Arriergarde gänzlich über die Alva gegangen.

Belehrt durch die Gefechte von Pombal, von Redinha und Foz de Arome, zeigte sich der Feind nicht weiter.

Diese drei Gefechte sind für die Französ. Armee vortheilhaft gewesen. Nicht ein Pulver-, nicht ein Bagagewagen, nicht ein Kranker ist zurück geblieben. Binnen 12 Tagen hat man sich von Santarem nach den Ufern der Alva begeben. Alle Bewegungen des Rückzugs sind nicht nach den Bewegungen der Engländer, sondern nach der Nothwendigkeit der Lebensmittel berechnet worden.

Am 22. endlich befand sich die Armee in der besten Lage und der Soldat war vom besten Geiste beseelt. Die Convoys giengen von Salamanca und Ciudad-Rodrigo ab, und täglich erhielt die Armee Kleidungsstücke, Schuhe und Alles, was zu ihrer Wiederherstellung nöthig war.

So hat also die Armee von Portugall 6 Monate lang von den Ressourcen des Landes gelebt. Sie hat ihre Stellung verändert, als alle Hülfsmittel erschöpft waren, und als die Schwierigkeiten der Transporte und der Wege keine Hoffnung übrig ließen, etwas aus den Depots zu ziehen. Ueberhaupt sind die Monate, die der Erndte vorhergehen, die schwierigsten in Absicht der Lebensmittel, weil dann die Scheunen leer sind; um so mehr mußten diese Schwierigkeiten in einem feindlichen und schon verheerten Lande obwalten.

Paris, vom 11. April.

Se. Majestät haben den berühmten Geschichtsmaler, Herrn Gerard, zum Professor der Malerei an der Specialschule der schönen Künste zu Paris ernannt.

London, vom 2. April.

(Aus dem Moniteur.)

Wir erfahren durch einen von Cadix gekommenen Reisenden, daß man vor seiner Abreise daselbst die Nachricht erhalten, daß das Königreich Peru sich für unabhängig erklärt hätte. Der Geist der Insurrektion hatte sich zuerst in Lima geäußert, und darauf, nicht ohne Blutvergießen, sich schnell über den ganzen übrigen Theil des Landes verbreitet.

Vom 3ten April. Wir erfahren mit Betrübniß die Bestätigung der Krankheit Ihrer Majestät der Königin. Es heißt, daß sie in einer Art von Lähmung bestehe.

Amsterdam, vom 13. April.

Alle geistliche Güther, die nicht zur Besoldung von Geistlichen oder zur Bestreitung der Kosten des öffentlichen Unterrichts angewiesen worden, sind durch ein Kaiserl. Dekret mit den Staats-Domainen vereinigt.

Bei Goree waren bisher mehrere Englische Kriegsschiffe erschienen, die aber keine Unternehmungen gewagt haben.

Copenhagen, vom 13. April.

Der Kaiserl. Franz. General-Consul, P. Francois in Norwegen, hat die dortigen Handelnden unterrichtet, daß nach einer neuern Bestimmung seiner Regierung ein jedes Schiff, welches von Norwegen abgesegelt und nach Häfen in Frankreich bestimmt ist, mit einem Certifikat d'Origine von dem General-Consul versehen sein müsse, da in Ermangelung dessen Schiff und Ladung in Frankreich unter Beschlag genommen und der Confiskation unterworfen wird, wenn man nicht ein solches Certifikat beibringen kann.

Belt und Sund sind bis jetzt von feindlichen Kreuzern frei.

Semlin, vom 10. März.

Die Russen haben, außer Belgrad, verschiedene andere Plätze in Servien besetzt und scheinen von da die Bosnier zu bedrohen. Diese machen bei der drohenden Gefahr große Vorbereitungen, und alles scheint anzudeuten, daß man in diesen Gegenden an einander gerathen wird. Der Großherr hat einen Firman abgeschickt, wodurch allen waffenfähigen Bosniern anbefohlen wird, sich unter die Fahne des Propheten zu stellen.

Constantinopel, vom 26. Febr.

Die Pforte hat einen Firman erlassen, welcher verordnet, daß alle Raja's Sr. Hoh. durch fremden Schutz der Ortsgerichtsbarkeit auf keine Weise entzogen werden können, und noch mehr, daß keiner von ihnen zum Consul oder Agenten einer fremden Macht gemacht werden könne. Man wundert sich gar nicht über diese Verfügungen, indem seit zwei Jahren sich viele Raja's von Morea und den Inseln des Archipels für Engländer ausgaben, als solche Schutz fanden, und die Abgaben zu entrichten sich weigerten. Mehrere Engl. Consuls, unter andern der Consul von Canna, sind Raja's des Großherrn.

Der Oheim des Capitain Pascha wird bald nach den Ländern der Barbarei mit verschiedenen Aufträgen, welche er von der Regierung erhält, abreisen. Er überbringt unter andern eine Verordnung, welche befiehlt, mehrere Triester Schiffe zurückzugeben, welche die Regenten saisirt hatten und die jetzt als Französische zurückgegeben werden müssen.

Constantinopel, vom 28. Februar.

Es sind schon 12 Kriegsschiffe, welche zu der Division gehören, die im schwarzen Meer agiren soll, abgesegelt. Man arbeitet im Arsenal mit der größten Thätigkeit, um den übrigen Theil der Flotte aufs schnellste zu equipiren.

Warschau, vom 5. April.

Während der Abwesenheit des Fürsten Poniatowski ist zum Stellvertreter desselben als Kriegsminister der General Wielhorski, Staatsrath und General-Direktor des Militair-Verpflegungswesens, ernannt worden.

Vermischte Nachrichten.

In einer Verordnung des Herzogs von Nassau war kürzlich bekannt gemacht worden, daß Colonialwaaren die einmal auf dem Continent, wo es auch seyn möge, entrichtet, auch im Großherzogthum Berg von allen fernern Abgaben befreit wären. Dagegen protestirt aber der Douanen-Verwalter David und erklärt in der Frankfurter Zeitung: das Großherzogthum Berg halte fest an dem Grundsatz: daß alles was dem Kaiser selbst noch kein Genüge geleistet, dem Tarif unterworfen bleibe.

Dem Moniteur zufolge ist am 26. März die so lange besprochene Vereinigung aller Theile des Königl. sächsischen Staats, unter eine Verfassung (Gouvernement) von den Ständen difinitiv beschlossen worden.

In den 3 neuen französischen Departements sind alle bisherige Lotterien aufgehoben, und dagegen ist eine Kaiserl. (Zahlen-) Lotterie von Frankreich errichtet, deren Ziehung monatlich 3 mal in Hamburg vor sich gehen soll.

Die seit dem Herbst zu Ancona stationirte Flottille ist in der Mitte des März mit Landungstruppen zu einer unbekannten Expedition, unter dem Capitain Schifflin, abgesegelt.

Die Engländer zeigten sich seit einigen Tagen bei der Insel Goree in Holland, und schienen Landungen versuchen zu wollen, aber sie sind durch die wenig freundschaftliche Aufnahme der Truppen und Douaniers gezwungen worden, dieselbe aufzugeben.

Neulich erwähnten Pariser Blätter, daß die Engländer sich der Insel Bahrein ꝛc. im persischen Meerbusen bemächtigen wollten. Wirklich haben sie sich schon in jenen Gegenden festgesetzt; denn bereits im Jahre 1807 errichteten sie, mit Erlaubniß des Pascha von Bagdad, zu Guerdelam, auf der Ostseite des Schat el Arab Euphrat und Tiger vereinigt) ein Fort, unter dem Vorwande, den Handel der Engländer gegen die Wahabis zu sichern. Eben so haben sie sich in Besitz der Festung Ras el Khaim, gesetzt, welche den einzigen Paß beherrscht, durch welchen die Wehabis in das Gebiet des Iman von Mascate eindringen können. Sie besitzen also an der Nord- und an der Südwestspitze des persischen Meerbusens feste Puncte.

Die medizinische Gesellschaft zu Marseille hat einen Preis von 600 Franken ausgesetzt, für die beste Beantwortung der Frage, welches sind die verschiedenen Arten der Geistesverwirrung, ihr Sitz und ihre Veranlassung? welches die Umstände, unter welchen sie zum Selbstmord verleiten, welches die besten Vorbauungs- und Heilmittel?

Anzeige,
betreffend die große vereinte Güter-Lotterie.

Den eingegangenen Nachrichten zu Folge, können wir dem geneigten Publikum nun mit Gewißheit sagen, daß die erste Klasse der vereinten großen Güter-Lotterie unfehlbar am 15ten May d. J. gezogen wird. Zugleich haben wir dem Gewinner des Bruchgrundstücks erster Klasse ersuchen wollen, sich in dem Fall: daß er dasselbe verkaufen möchte, bey uns oder der Königl. Prämien-Anleihe-Commission zu melden, indem Jemand, dem dasselbe nahe liegt, 5000 Rthlr. dafür geboten hat, wenn gute Staatspapiere in Zahlung mit angenommen werden.

v. Zülow. v. Bülow.

Verlobungen.

Meine Verlobung mit dem Fräulein Charlotte von Liebenau, Tochter des verstorbenen Rittmeisters Herrn von Liebenau, habe ich die Ehre, allen, die mich glücklich wünschen, unter Verbittung der Theilnahme-Versicherung, zu melden. Pencun den 21. April 1811.

Suckow, Königl. Stadtrichter und Justiz-Commissarius.

Die am 23sten April d. J. vollzogene Verlobung meiner jüngsten Tochter Wilhelmine, mit dem Königl. Sächsischen Lieutenant von Römer, mache ich hierdurch allen meinen Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Glückwünsche, ergebenst bekannt. Stettin den 23. April 1811.

von Kleist, Major.

Unsere am 25sten April d. J. vollzogene Verlobung machen wir hiemit unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Glückwünsche, ergebenst bekannt. Stettin den 23sten April 1811.

Wilhelmine von Kleist. Maximilian von Römer, Lieutenant im Königl. Sächsischen 2ten Linien-Infanterie-Regiment.

Verbindung.

Unsern theilnehmenden Freunden und Verwandten zeigen wir unsere am 19ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an und empfehlen uns zugleich ihrem gütigen Andenken bey unsrer nahen Abreise nach Berlin.

Carl Minter. Juliane Minter, geb. Grose.

Entbindungen.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn, zeige ich Theilnehmenden hiedurch ergebenst an. Graseberg den 15ten April 1811.

Fitte, Königl. Preuß. Feldjäger beim Corps zu Pferde.

Die gestern Morgen um 5½ Uhr zwar schwere aber glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden starken Knaben, zeige ich theilnehmenden Freunden ergebenst an. Stettin den 18ten April 1811.

C. F. Thebesius.

Domainen-Veräusserung oder Verpachtung.

Die zu dem im Deutsch-Croneschen Landrathskreise belegenen Domainen-Amte gehörigen Vorwerker Schrotz, Rosenfelde und Wittkow, welche 1½ Meile von der Stadt Deutsch-Crone, 3 Meilen von der Stadt Jastrow, 5 Meilen von der Stadt Märkisch-Friedland, so wie 2 Meilen von dem schiffbaren Netzstrom entfernt sind, sollen mit Trinitatis dieses Jahres nebst dem dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäude und todten Inventarien zusammen oder einzeln entweder verkauft oder vererbpachtet oder auf mehrere Jahre verpachtet werden, und ist zur Veräusserung der einzige Licitations-Termin auf den 3ten May c. a., zur Verpachtung aber auf den 4ten May, Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Schrotz vor dem Regierungsrath Preuß anberaumt worden. Die Feldmarken sämmtlicher 3 Vorwerker grenzen mit einander, und sind daher zur gemeinschaftliche Acquisition und Benutzung vorzüglich geeignet. Das Vorwerk Schrotz enthält

1244 Morg. 111 []R. Acker und Wiesen,
21 Morg. 76 []R. Gärten,
462 Morg. 108 R. Weide, Unland und Gewässer.

Summa 1728 Morg. 115 R., oder
57 Hufen 18 Morg. 115 R. Magdeb.

Diesem Vorwerk wird noch eine in der Feldmark belegene Forstparcelle von 437 Morgen 55 Ruthen Magdeburgisch mit einem durchweg haubaren Birkenbestand, dessen Werth auf 2036 Rthlr. 87 Gr. abgeschätzt ist, beygelegt. Das Vorwerk Rosenfelde enthält

1247 Morg. 25 Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morg. 81 Ruthen Gartenland und
237 Morg. 158 Ruth. Hütung u. Unland,

in Summa 1504 Morg. 84 Ruthen, oder
50 Hufen 4 Morg. 84 Ruth. Magdeb.,

ausser der dem Vorwerk zugeschlagenen Forstparcelle von 264 Morgen 7 Ruthen, dessen haubaren Birkenholzbestand auf 786 Rthlr. 66 Gr., der nicht haubare aber auf 24 Rthlr. 16 Gr. 13 Pf. jährlichen Ertrag abgeschätzt ist. Das Vorwerk Wittkow, welches bereits mit dem Dorf aus der Gemeinheit gesetzt ist, enthält

2081 Morg. 39 R. Acker, Wiesen u. Gärten,
439 Morg. 159 R. Weide und Unland,

in Summa 2521 Morg. 18 Ruthen, oder
84 Hufen 1 Morg. 18 R. Magdeb.

Kann jedoch nach dem Locale keinen Wald zugetheilt erhalten. Ausser der den Acquirenten zu übernehmenden Decem-Entrichtung an die Geistlichkeit ist bis auf höhere Genehmigung der jährliche Ertrag des Vorwerks Schrotz auf 478 Rthlr. 14 Gr. 13 Pf., dito Rosenfelde auf 488 Rthlr. 9 Gr. 1 Pf., dito Wittkow 736 Rthlr. 26 Gr. 9 Pf. festgesetzt worden. Sämmtliche 3 Vorwerker sind bisher mit Schaarwerk bestellt worden, welcher jedoch nicht mit veräussert wird, sondern nur vorläufig bey den Vorwerkern Schrotz und Rosenfelde auf 3, bey dem Vorwerke Wittkow aber nur auf 2 Jahre gegen ein mäßiges Pachtgeld in Zeitpacht belassen werden. Die Ländereyen dieser Vorwerker, welche bisher nach der drey Felderwirthschaft benutzt worden, sind in guter Cultur, und die Gebäude auf den Vorwerkern Schrotz und Wittkow in gutem Zustande, auch sind für die Behufs der Schaarwerksaufhebung neu zu erbauenden Stall- und Familiengebäude der Zinsen das hiezu erforderliche Capital dem Ertrage in Abzug gebracht, der Werth der Gebäude mit Ausnahme des Brau- und Brandhauses aber nicht zur Taxe gezogen worden. Auf dem Vorwerk Schrotz befindet sich ein massives Brau- und Brandhaus, jedoch ist kein kupfernes und hölzernes Brau- und Brennereygeräth inventarisch. Es versteht sich übrigens, daß auf die Getränkepacht bey Festsetzung des Ertrages keine Rücksicht genommen worden, und wird daher auch kein Zwangsdebit mit veräussert, dagegen kann auf jedem Vorwerk die Brau- und Brennerey gegen Lösung eines Gewerbescheines und Erlegung der Consumtionssteuern exercirt werden. Der ausgemittelte Ertrag mit 6 Procent zu Capital gerechnet, giebt das Minimum des Kaufgeldes, welches binnen Jahresfrist zu berichtigen, und bis dahin mit 6 Prozent zu verzinsen ist. Das Erbstandsgeld, welches größtentheils nur den Werth des Inventarii und des haubaren Holzbestandes befaßt, bleibt halb bey der Uebergabe halb binnen Jahresfrist in 4 gleichen Terminen zu bezahlen, bis dahin aber mit 6 Prozent zu verzinsen. Auf den Fall der Erbpacht

ist auch noch $\frac{1}{4}$tel des Canons binnen 10 Jahren in zehen gleichen Terminen mit 5 Prozent zu Capital gerechnet, abzulösen. Das Kauf- und Erbstandsgeld wird mit $\frac{1}{3}$tel in baarem Gelde, Münzscheine oder Obligationen von der holländischen Anleihe bezahlt, die übrigen $\frac{2}{3}$tel können in Staatspapiere jeder Art, alte Tresorscheine und Interimsscheine wegen der freywilligen Anleihe nach dem Nennwerth berichtigt werden. Die Erwerber erhalten auch die kleine und Mitteljagd auf den Vorwerksfeldern und den dazu geschlagenen Forstparzelen, und tritt der Käufer in die Kathegorie der Ritterguthsbesitzer. Die Veräusserungspläne und Anschläge können vom 15ten April ab in der hiesigen Finanz-Registratur, und vom 20sten April ab auch in dem Amte Schrötz zu jeder Zeit inspicirt werden. Auf Nachgebote wird nicht Rücksicht genommen, und der Zuschlag erfolgt nach eingegangener hohen Genehmigung. Jeder, dem die Gesetze den Besitz von Grundstücken gestatten, wird bey der Licitation zum Gebote zugelassen, er muß jedoch als ein vermögender Mann bekannt seyn oder qualificirte Bürgen mit zur Stelle bringen. Ausländer müssen einen Caventen in der Provinz bestellen. Marienwerder, den 18ten März 1811.

Königliche Regierung von Westpreußen.

Bekanntmachung.

Es sollen zum Bedarf für die hiesige fremde Garnison 666$\frac{2}{3}$ Faden trockenes 3füßiges Brennholz, welche im Püttschen Revier in der Gegend des Forsthauses stehen, anhero geschafft, desgleichen in demselben Revier noch 700$\frac{1}{3}$ Faden 3$\frac{1}{2}$füßiges Klobenholz geschlagen und hierher transportirt werden. Ferner sollen im Hohenkrugschen Forstrevier 633 Faden 3$\frac{1}{2}$füßiges Klobenbrennholz geschlagen und davon 400 Faden nach Damm für die dortige fremde Garnison, die übrigen 233 Faden aber anhero gebracht werden. Da nun die unterzeichnete Verpflegungs-Commission Willens ist, das Schlagen und resp. Transportiren des Holzes bis zur Ablage hieselbst und in Damm in Entreprise zu geben; so werden alle und jede zur Uebernahme dieses Geschäfts Geneigte hierdurch aufgefordert, entweder ihre Anerbietungen resp. für Stettin und Damm schriftlich einzureichen, oder ihre Forderungen in Termino den 1sten May, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Schloße hieselbst zu Protocoll zu geben, und soll dem Mindestfordernden der Zuschlag sogleich ertheilt werden. Stettin den 16ten April 1811.

Königl. Preuß. Verpflegungs-Commission der Festung Stettin.

Verkaufs-Anzeige.

Auf Gefahr und Kosten des Colonist Christian Schröder zu Moritzfelde soll, nach der Vereinigung der Erbinteressenten, der in dem hiesigen Amtsdorfe Neumark belegene, und den verstorbenen Freymann und Krüger Schröder zugehörige Krug nebst Pertinenzien, im Wege der freywilligen Subhastation, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Dies Grundstück besteht in einem Wohnhause mit angebauter Scheune und Stall, und ist dabey ein Garten. Dies Grundstück ist für das laufende Quinquennium mit 1000 Rthlr. versichert und betragen die jährlichen Abgaben 14 Rthlr. 3 Gr. 9 Pf. Das Nähere kann in der Registratur des Justizamts eingesehen werden. Zum öffentlichen Verkauf des Grundstücks haben wir einen Bietungstermin auf den 24sten May d. J., Vormittags um 8 Uhr, in Neumark vor dem Herrn Assessor Nürnberg angesetzt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, und hat der Meistbietende den Zuschlag nach erfolgter Genehmigung der Interessenten zu gewärtigen. Colbatz den 24sten März 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Hausverkauf.

Die Zeugfabrikant Maaßsche Erben sind willens, das ihnen eigenthümlich zugehörige, in der Ihnastraße vor dem Pyritzer Thor hieselbst belegene Haus, in welchem sich 7 Stuben, 5 Kammern, 1 Speisekammer, 2 Küchen, 1 Waschhaus und 1 gewölbter Keller befinden, und wozu gute Stallung, eine geräumige Hofstelle nebst Auffahrt und ein Garten gehört, aus freyer Hand zu verkaufen. Der Bietungstermin steht am 28sten May d. J., des Vormittags um Elf Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen an, zu welchem die Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Zur Nachricht des Käufers dient, daß die Hälfte des Kaufgeldes auf das Haus eingetragen stehen bleiben kann. Stargard den 19ten April 1811.

Kempe, Justiz-Commissarius.

Oeffentliche Vorladung.

Wenn sich der hier wohnhaft gewesene Kaufmann Friedrich Rösch mit denen Seinigen vor längerer Zeit, ohne jemanden mit der nöthigen Vollmacht und Anweisung zur Besorgung seiner Angelegenheiten zurück zu lassen, von hier entfernt hat und sich bey dem Andringen seiner Gläubiger ein völliges Unvermögen, selbige zu befriedigen, ergiebt, so ist bereits von Amtswegen der Concurs eröfnet worden. Es wird daher dieses hiedurch, so wie auch öffentlich bekannt gemacht, daß Wir einen Termin zur Anmeldung sämtlicher wider den Gemeinschuldner bereits eingeklagten, und noch etwa anzubringenden Forderungen auf den 24sten May d. J., Vormittags um 9 Uhr, angesetzt haben. Es werden daher sowohl alle bekannte, als unbekannte Gläubiger des Kaufmann Rösch hiedurch öffentlich vorgeladen, in dem angesetzten Termin zur bestimmten Zeit allhier in der Gerichtsstube persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzubringen, und durch gesetzliche Beweismittel zu begründen, wobey der Ausbleibende zu gewärtigen hat, daß er mit seinen Ansprüchen an die Concursmasse werde präcludirt werden. Zugleich wird der Gemeinschuldner, Kaufmann Rösch, hiedurch vorgeladen, in Termino liquidationis gleichfalls persönlich zu erscheinen, und sich über die anzubringenden Forderungen zu erklären, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß wider ihn in contumaciam werde verfahren werden. Auch werden alle etwanige Schuldner oder Pfand-Inhaber des ꝛc. Rösch hiedurch öffentlich und und unter Androhung der Strafe doppelten Ersatzes verwarnet, an den Gemeinschuldner nicht das Geringste, sondern an das hiesige gerichtliche Depositum auszuzahlen, und resp. auszuhändigen. Neuwarp den 19ten März 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der von uns unterm 31sten März d. J. durch die öffentliche Blätter verfolgte Theilnehmer an dem beraubten Depositorium, Johann Friedrich Schmidt, ist bereits zur Haft gebracht. Greiffenhagen den 18ten April 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Stadtgericht.

Auctions-Anzeige
ausserhalb Stettin.

Am Montage als den 29sten April d. J. Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Vorwerk Spring bey Roggow verwittwet Wangerin, das von dem verstorbenen Pächter Christoph Ucker nachgelassene Mobiliarvermögen, bestehend in Pferden, Ochsen, Kühen, Kälber, Schweinen, Schaafen, Hühner, Bienen, Kupfer, Haus und Ackergeräth, gegen gleich baare Bezahlung, halb in Courant und halb in guter Münze, meistbietend verkaufet und wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Labes den 16ten April 1811.

Das Roggowsche Patrimonialgericht.
Nemitz, qua Justitiarius.

Verpachtung.

Die Nutzung von vierzig Kühen wird Johannis d. J. zu Rieth bey Neuwarp pachtlos; die Sommer- und Winterfutterung ist reichlich und gut, der Pächter bewohnt ein bequemes fast neues Haus, benutzt einen sehr einträglichen Garten, und genießt ausser verschiedenen sonstigen Vortheilen, freye Feurung. Liebhaber zu dieser Pachtung, welche über bisherige gute Aufführung vollgültige Beweise aufweisen können, werden eingeladen, am 12ten May d. J. auf dem dortigen adelichen Hofe ihr Gebot abzugeben, und hat der annehmlich Meistbietende, gegen eine verhältnißmäßige Caution, sofort den Zuschlag entgegen zu nehmen.

Wieseverpachtung.

Die dem Johannis-Kloster zugehörige, unterhalb dem Blockhause an der kleinen Regelitz belegene Wiese von 3 Morgen 50 Ruthen, soll in Termino den 29sten April dieses Jahres Vormittag 10 Uhr in der Klosterstube auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin den 22sten März 1811.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Holzverkauf.

In dem, dem Johanniskloster hieselbst zugehörigen Armenheideschen Forstrevier sollen 43 Büchen und 14 Eichen auf den Stamm, so wie 20 Faden kienen Brennholz, desgleichen in der bey dem Dorfe Podejuch belegenen Heide 32 Sageblöcke, 63 Stücke stark Bauholz und 64 zwey-, drey- und vierspaltige Nutzbüchen, im Termin den 9ten May dieses Jahres Vormittag um Zehn Uhr, in der Klosterstube hieselbst, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant, überlassen werden. Kauflustige können sich bey den beyden Forstbedienten Schmidt auf der Armenheide und Fischer zu Podejuch melden, um das Holz in Augenschein zu nehmen. Die näheren Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 24sten April 1811.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Kleesaamen-Verkauf

In Martin ohnweit Pencun auf dem herrschaftlichen Hofe, ist frischer rother und weißer Kleesaamen zu verkaufen.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 29sten d. M., Vormittags um Eilf Uhr, werde ich mehrere kleine Pommersche Pfandbriefe zu 25, 50 und 75 Rthlr. in meiner Wohnung öffentlich gegen baare Zahlung verkaufen. Stettin den 19ten April 1811.

Schmeling, Criminalrath.

Am 1sten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen 2 Uhr, werde ich mehrere zum Nachlaß des Justizrath Adelung gehörige Effecten, als: Schreibspinde, Comoden, Stühle, Tische, Bettstellen, allerhand Hausgeräthe, und die in der ersten Auction unverkauft gebliebenen Gemählde, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Adelungschen Hause Paradeplatz No. 826. abgehalten, wo sich die Kauflustigen also einzufinden haben. Stettin den 22. April 1811.

Zitelmann jun.

Am 3ten May d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Kellerey des am Kohlmarkt unter No. 622 gelegenen Nonnemannschen Hauses den Rest von verschiedenen Sorten Medoc und Rheinwein, einige Oxhofte Franzwein, und mehrere leere Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten April 1811.

Dieckhoff.

Eine Parthey Königsberger Hanf, neuer Tilsitter Leinsaamen und gute große russische Matten, soll am Sonnabend den 27sten April, Nachmittags um 3 Uhr, im Speicher No. 50 meistbietend verkauft werden.

Montag den 6ten Mai c. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 290 Kuhstraße, über Meubles, Hausgeräth, Wäsche, Betten, neue Bettfedern, Kleidungsstücken etc. etc., gegen baare Zahlung in 1/3, durch das Kunst- und Industriemagazin. Stettin den 24 April 1811.

In der am 6. Mai c. in No. 290 zu haltenden Auction wird auch ein bedeutendes Quantum Holzsämereien, als: Kiefer-, Birken-, Elsen-Saamen etc. mit versteigert werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine Parthey Bardaritzenwurzeln ist in Commission in Stettin zu verkaufen; bey wem? wird die Zeitungs-Expedition hieselbst gefälligst nachweisen.

Alle Sorten Patentbaumwolle zum Stricken, Strick- und Häkelseide in allen Couleuren, auch ganz vorzüglich schönes Neublau, bey

E. A. Müller, Breitestraße No. 370.

Besten Küstenhering in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden, so wie auch alle Materialwaaren offeriren zu denen billigsten Preisen. Stettin den 17ten April 1811.

C. Sprengel & Strojenthin,
Mönchenstraße No. 469.

Gute Saatgerste ist billig bey mir zu haben.

C. F. Langmasius.

Gute Mauer- und Dachsteine, so wie auch Holfter sind besonderer Verhältnisse wegen zu den annehmlichsten Preisen zu haben, bey

Friedrich Nebenhäuser,
in der kleinen Papenstraße No. 317.

Ich habe eine Parthey sehr schöne weiße daunigte neue Bettfedern in Zahlung angenommen, die ich zu sehr billigem Preise offerire. Auch Hamburger Instus und alle Materialwaaren, bey C. F. Thebesius.

Guter Säe-Leinsaamen, große Lastadie No. 196.

Saatgerste, Roggen, Hierse und Lecker-Oehl bey A. F. Wolfram.

Ein ganz neuer moderner und sehr eleganter holsteiner Wagen mit einen verdeckten und zwey offenen Stühlen, und ein halber sehr wenig gebrauchter moderner Wagen, sind zu verkaufen, beym Sattlermeister Boldt in der Breitenstraße

---

Citronen und frische Capern, bey Hornejus & Comp., Louisenstraße No. 739.

Ein sehr gutes mahagoni Flügel-Fortepiano von Hunn, steht wegen Veränderung des Wohnorts zum Verkauf, Schiffsbau-Lastadie No 33.

Franzwein, Medoc und Rumm zu billigen Preisen, bey C. S. Vahl, Bollenstraße No 787.

Eine Parthey in diesem Jahre angekommene neue russische Bastmatten ist in der Oderstraße No. 71 zu haben.

Hausverkauf in Stettin.

Die Wittwe des Holzsetzer Karth will ihr, am Holzbollwerk belegenes Haus, welches zu jeder Handtierung bequem gelegen ist, aus freyer Hand verkaufen, oder auch sogleich vermiethen. Liebhaber können sich deshalb bey ihr selbst oder bey dem Rendant Göcke melden. Stettin den 20sten April 1811

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage des in der Baumstraße sub No. 1019 und 1020 belegenen Hauses bestehend aus 3 Stuben, ein Kabinet, Küche, Keller und Stallung auf 4 Pferde, steht zum 1sten May d. J. zu vermiethen und ist dieserhalb mit dem Kanzley Inspector List zu unterhandeln. Stettin den 23sten April 1811.

In meinem Hause kann ich sogleich 2 Stuben und ein Vorzimmer parterre, mit auch ohne Mobilien und Aufwartung, nöthigenfalls auch eine Küche, Speisekammer und Holzgelaß, desgleichen eine geräumige Stube, drey Treppen hoch, vermiethen, so wie auch einen gewölbten Keller unter meinem Wohnhause.

B. W. Oldenburg.

In der Pelzerstraße No. 802 ist die zweite und dritte Etage den 1sten Julii d. J. zu vermiethen; auch stehet dies Haus aus freyer Hand zu verkaufen.

Eine große helle Remise, nahe am Bollwerk gelegen, steht zu vermiethen im Hause No. 1 in der großen Oderstraße.

Eine ganze Hauswiese im ersten Schlage, nahe am Parnitzer Thor belegen, ist zu vermiethen bey H. C. Manger, Langenbrückenstraße No. 78

Eine Hauswiese im kleinen Steinbruch, im zweyten Schlage belegen, ist zu vermiethen, in Stettin, Kuhstraße, Haus-No. 287.

Ein Garten und mehrere Wohnungen sind auf der Schiffbau-Lastadie No. 33 sogleich zu vermiethen.

Quartier, welches gesucht wird.

Es wünscht jemand zum 1sten Junii a. c. ein ländliches Quartier von 3 bis 4 Stuben, einigen Kammern und sonstigem Hausgelaß zu miethen. Der Miether würde die Gegend von Messenthin Scholwin, Neuendorff und in einer Ronde von 1 à ½ten Meile bey und um Stettin jeder Andern vorziehen. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, wird ersucht, solches an die Stettiner Pommersche Zeitungs-Expedition unter Addresse C. H. W. abzugeben

---

Bekanntmachungen

Unser Meuble-Magazin, das bis jetzt in der Reifschläger-straße im Hause der Madame Hebbe gewesen ist, haben wir von heute an in der Kuhstraße im Hause No. 288 verlegt, und es mit dem Kunst- und Industrie-Magazin vereiniget; wir werden die größeste Sorgfalt dafür tragen, daß dort nicht bloß stets ein complett sortirtes Laager davon vorräthig sein wird, sondern daß die dort aufgestellten Meublen auch in Hinsicht der Güte und des Geschmacks ausgesucht sein sollen. Stettin den 19ten April 1811.

Die sämtlich vereinigten Magazin-Tischlermeister.

In Beziehung auf obiger Anzeige, empfiehlt sich das Kunst- und Industrie-Magazin mit einem ausgesuchten sortirten Laager aller Arten Meublen und verspricht, daß wenn demohnerachtet, noch ein oder der andere Gegenstand fehlen sollte, ihn so bald er bestellt wird, in der möglichst kürzesten Zeit anzuschaffen. Stettin den 19ten April 1811.

Vom 1sten May d. J. angerechnet werde ich mich damit beschäftigen, aussergerichtliche öffentliche Auctionen zu halten, aussergerichtliche Aufträge aller Art. und die Organisation öffentlicher und Privat-Archive auf Verlangen zu übernehmen, ich empfehle mich daher sowohl allen öffentlichen geehrten Behörden als einem hiesigen und auswärtigen resp Publiko bestens, und verspreche gegen billige Vergütigung die prompteste Besorgung des mir gemachten Auftrages. Stettin den 25sten April 1811.

Scheele, kleine Papenstraße No. 313.

Allen meinen hiesigen als auch auswärtigen Gönnern und Freunden mache hiedurch ergebenst bekannt daß ich nach wie vor bey der Wittwe Seideln am Roßmarkt No. 759 wohne.

Klehmet,
Schloßmusikus in Stettin.

Jemand wünscht auf einer sichern Obligation von 3000 Rthlr. auf ein Jahr 2000 Rthlr. anzuleihen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition zu Stettin.

Einige Tausend Thaler Stettiner Banco-Obligations, sind auf sichere Landhypotheke zu überlassen, und das Nähere in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Die Handlungs-Verbindung, worin ich früher mit dem Hrn. W. B. Hennig stand, und die Procura, welche ich demselben ertheilt hatte, in meinem Nahmen zu firmiren, hat mit dem 10ten März a. c. aufgehört; ich mache dies hiermit bekannt und daß ich vorläufig und bis auf weitere Anzeige eigenhändig unterzeichnen werde. Garz den 4ten April 1811. J. F. Schönn's Wittwe.